

Workshops und Fachgruppentreffen auf der Modellierung 2004

Organisation: Ruth Breu
Universität Innsbruck, Institut
Technikerstraße 13
6020 Innsbruck
Ruth.Breu@uibk.ac.at

Ziel der Workshops ist es, ein Forum für den Austausch von Ideen und Ergebnissen zu bilden, die zum einen auf ein spezielles Thema fokussiert sind und zum anderen informellerer Natur sein können. Die Workshops sollen dazu dienen, neueste Ansätze und laufende Projekte zu präsentieren, intensive Diskussionen zu führen und Netzwerkbildung zu betreiben. Im folgenden wird die inhaltliche Zielsetzung der vier Workshops auf der Modellierung 2004 und des Fachgruppentreffens der Fachgruppe Objektorientierte Softwareentwicklung (OOSE) kurz vorgestellt.

Workshop 1: Einsatz der Feature-Modellierung in der Produktentwicklung

Organisatoren: GI-Fachgruppe Requirements Engineering–
Frank Houdek, DaimlerChrysler AG, (Frank.Houdek@DaimlerChrysler.com),
Horst Lichter, RWTH Aachen (lichter@cs.rwth-aachen.de)

Hintergrund

Die Feature Modellierung ist ein oft verwendeter Ansatz, um die Variabilitäten und Gemeinsamkeiten der Produkte einer Produktlinie zu modellieren. Weiterhin werden Feature-Modelle genutzt, um Entwicklungsprozesse zu planen und zu verfolgen. Die Feature-Modellierung als solche hat ihre Wurzeln im Bereich der Domänen-Analyse und wurde insbesondere durch den FODA-Ansatz (Feature Oriented Domain Analysis, Kang 1990) bekannt.

Heute kennen wir eine Vielzahl von Ansätzen zur Feature-Modellierung, die, obwohl sie in der Regel auf FODA basieren, sich teilweise in der Zielsetzung, in den Notationselementen, im Einsatzbereich und in der Vorgehensweise bei der Modellierung unterscheiden. Die praktische Anwendung von Features und Feature-Modellen geht mittlerweile deutlich über den Bereich der Domänen-Analyse hinaus. Feature-Modelle werden unter anderem genutzt, um den Produktumfang festzulegen und um Projekte und Produkt-Releases zu planen, Feature-Modelle haben sich als ein adäquates Medium zur Kommunikation und zur Abstimmung zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern

erwiesen. Natürlich werden vollständige Feature-Modelle auch als Grundlage herangezogen, um im Kontext der Entwicklung einer Produktlinie einzelne Produkte zu konfigurieren.

Der Einsatz von Feature-Modellen im industriellen Umfeld ist jedoch bei weitem nicht Stand der Praxis; es gibt noch viele offene Aspekte, die in diesem Zusammenhang betrachtet werden müssen.

Ziele des Workshops

Dieser Workshop hat zum Ziel, praktische Erfahrungen, die beim Einsatz der Feature-Modellierung in unterschiedlichen Kontexten und Aufgabestellungen gewonnen wurden, zu präsentieren, zu diskutieren und auszutauschen.

Fragestellungen, die den Rahmen des Workshops umreißen und somit auch potentielle Beitrags- und Diskussionsthemen beschreiben, sind:

- Was versteht man unter einem Feature bzw. was sind keine Features?
- In welchem Zusammenhang stehen Features und Anforderungen?
- Was modellieren wir durch Feature-Modelle?
- Welchen Nutzen bringen Feature-Modelle bei der Produktentwicklung?
- Wie kommen wir methodisch und systematisch zu Feature-Modellen?
- Welche Modellierungselemente werden benötigt, wenn die Modelle groß und komplex werden oder wenn spezielle Aspekte modelliert werden sollen?
- Wie können die Feature-Modellierung und ihre Ergebnisse in die Produktentwicklung eingebunden werden?
- Welche Werkzeuge werden verwendet, um Feature-Modelle zu erstellen und zu verwalten?
- Welche positiven bzw. negativen Erfahrungen bei der Feature-Modellierung wurden gemacht?

Der Workshop richtet sich sowohl an Praktiker als auch an Forscher aus Hochschule und Industrie.

Workshop 2: Modellierung als Schlüsselkonzept in intelligenten Lehr-/Lernsystemen

Organisatoren:

Andreas Harrer, Institut für Informatik und interaktive Systeme, Universität Duisburg-Essen, E-mail: harrer@collide.info

Alke Martens, Fachbereich Informatik, Institut für praktische Informatik, Universität Rostock, E-Mail: martens@informatik.uni-rostock.de